René Wohlhauser

Jana

Fassung 2025 für Sopran, Solo-Tenor, elektrische Gitarre,
el. Orgel, E-Baß und Schlagzeug

1981 / 2025

René Wohlhauser

Jana

Fassung 2025 für Sopran, Solo-Tenor, elektrische Gitarre,
el. Orgel, E-Baß und Schlagzeug

auf einen Vokaltext des Komponisten

1981 / 2025

Parergon 13, Nr. 2,2, Musikwerknummer 2301

ISBN 978-3-907467-51-0

Edition Wohlhauser, Selbstverlag,
Schillerstraße 5, CH-4053 Basel
Registrierte ISBN-Verlags-Nummer: 978-3-907467
www.renewohlhauser.com

Weltweiter Vertrieb:

Schweizer Musikedition SME/EMS
Hochschule für Musik, Luzern
https://musinfo.ch/de/personen/alle/?pers_id=58
info@musinfo.ch

Vorwort zu „Jana"

Vorzeichen gelten im klassisch-traditionellen Sinne für den ganzen Takt.

Uraufführungskonzerte der Fassung 2025 von „Jana“:

Sa,	**14.**	**Juni**	**2025**	**Basel,** Haus zur Musik, Schillerstraße 5
Sa,	**21.**	**Juni**	**2025**	**Bättwil,** Musikstudio, Birnenweg 8
So,	**31.**	**Aug.**	**2025**	**Basel,** Gundelifest, Tellplatz

- René Wohlhauser, Tenor und elektrische Gitarre
- Christine Simolka, Sopran
- Elia Seiffert, Keyboard-Orgel incl. E-Baß
- Anna Kohler, Perkussion

Eine Studioproduktion der Komposition kann gesehen und gehört werden
- Auf YouTube (Playlist „René Wohlhauser - All videos, official selection”)
- Auf www.renewohlhauser.com/Forschung/Songs

Aufnahme und Produktion: Christian Seiffert

Die vorliegende Partitur-Reinschrift wurde vom Komponisten erstellt.

Aufführungsdauer: 4‘37‘‘

ISBN 978-3-907467-51-0

Jana

Lyrics with translation / Vokaltexte mit Übersetzung
Lyrics and music by René Wohlhauser

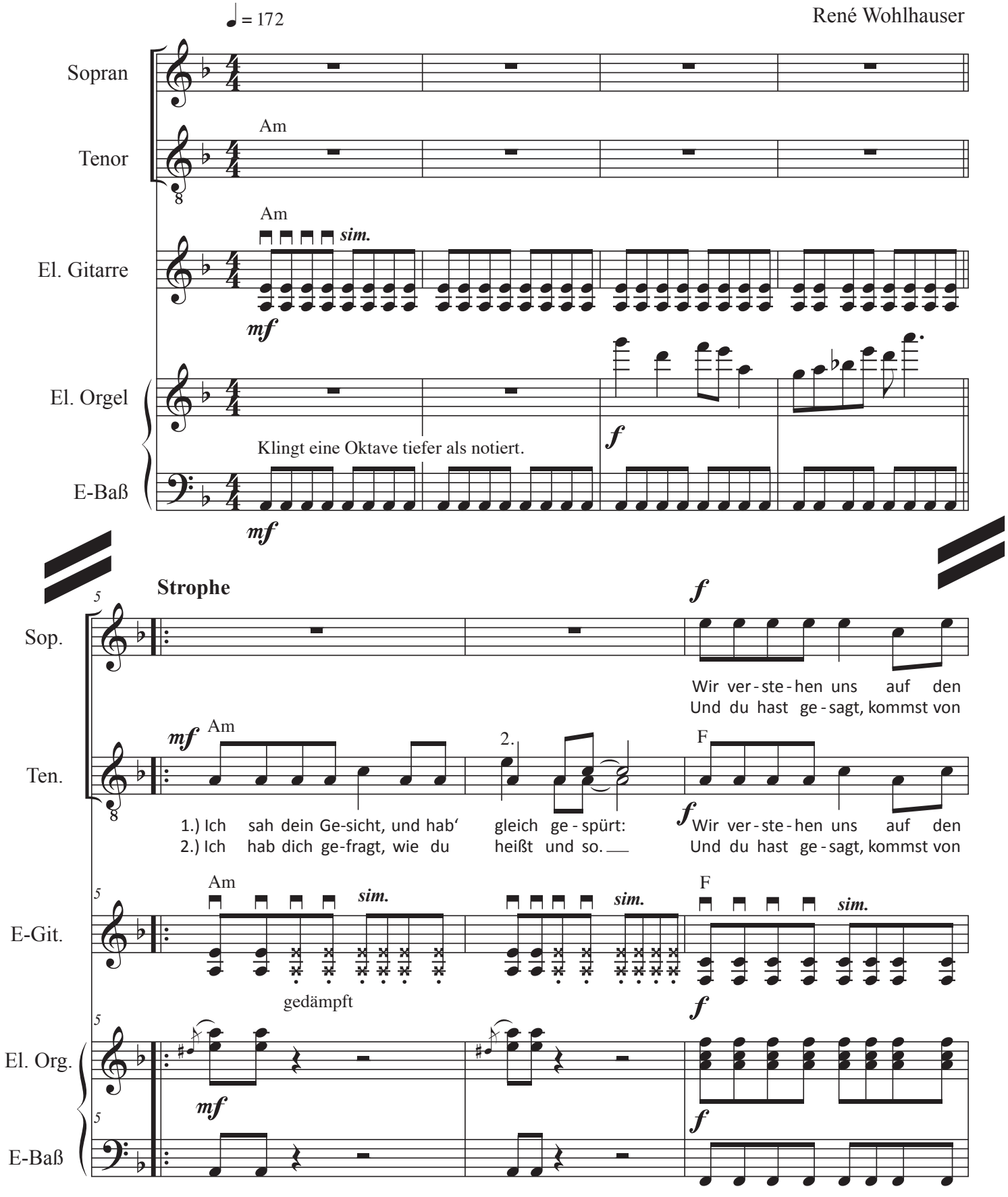
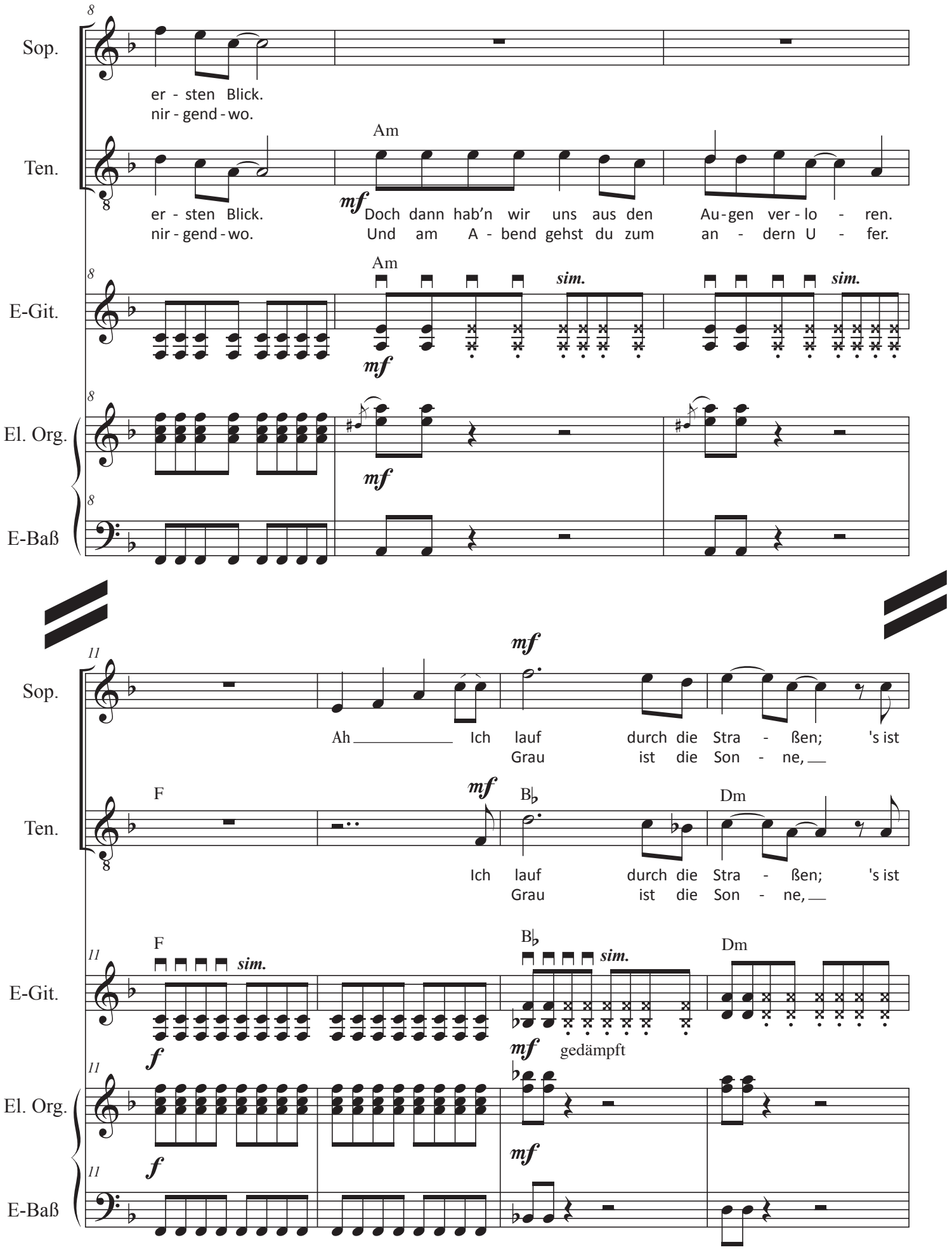
German	English
1.) Ich sah dein Gesicht, und hab‘ gleich gespürt: Wir verstehen uns auf den ersten Blick. Doch dann hab’n wir uns aus den Augen verloren. Ich lauf durch die Straßen; ‘s ist alles so fremd hier. So gottverlassen. Ich suche nach dir.	1.) I saw your face and immediately felt: We understood each other at first sight. But then we lost sight of each other. I walk through the streets; everything is so strange here. So godforsaken. I'm looking for you.
2.) Ich hab dich gefragt, wie du heißt und so. Und du hast gesagt, kommst von nirgendwo. Und am Abend gehst du zum andern Ufer. Grau ist die Sonne, naß ist’s im Dunkeln. Und wie diese Nonne ist meine Welt ganz in schwarz.	2.) I asked you what your name is and so on. And you said you come from nowhere. And in the evening you go to the other bank. The sun is grey, it's wet in the dark. And like this nun, my world is all in black.
Refrain: Jana, komm zurück, Mensch! Jana, wo bist du? Jana, ohne dich ist alles so leer!	Chorus: Jana, come back, woman! Jana, where are you? Jana, everything is so empty without you!
3.) Ich halt’s nicht mehr aus, ich hau ab von hier. Warte ‘nen Zug und steig einfach ein. Hoffentlich fährt der mich nach nirgendwo. Schau all die Häuser, schau all die Straßen, Menschen und Lichter ras’n vorbei. Doch du bist nicht dabei.	3.) I can't take it anymore, I'm getting out of here. Wait for a train and just get on. Hopefully it takes me nowhere. Look at all the houses, look at all the streets, People and lights rush past. But you're not there.
Refrain	Chorus
Solo	Solo
4.) Mit ‘nem Affenzahn jag ich durch die Gegend. Alles fliegt vorüber, es gibt kein Zurück. Ruhelos treibt es mich immer weiter. Einen Augenblick noch halte ich inne, bevor ich gehe, wenn ich dich nicht find‘. Dann denk‘ noch kurz an mich!	4.) I'm racing through the area at breakneck speed. Everything flies past, there's no turning back. Restlessly, I keep going. I'll stop for a moment, before I go, if I don't find you. Then think of me for a moment!
Refrain	Chorus

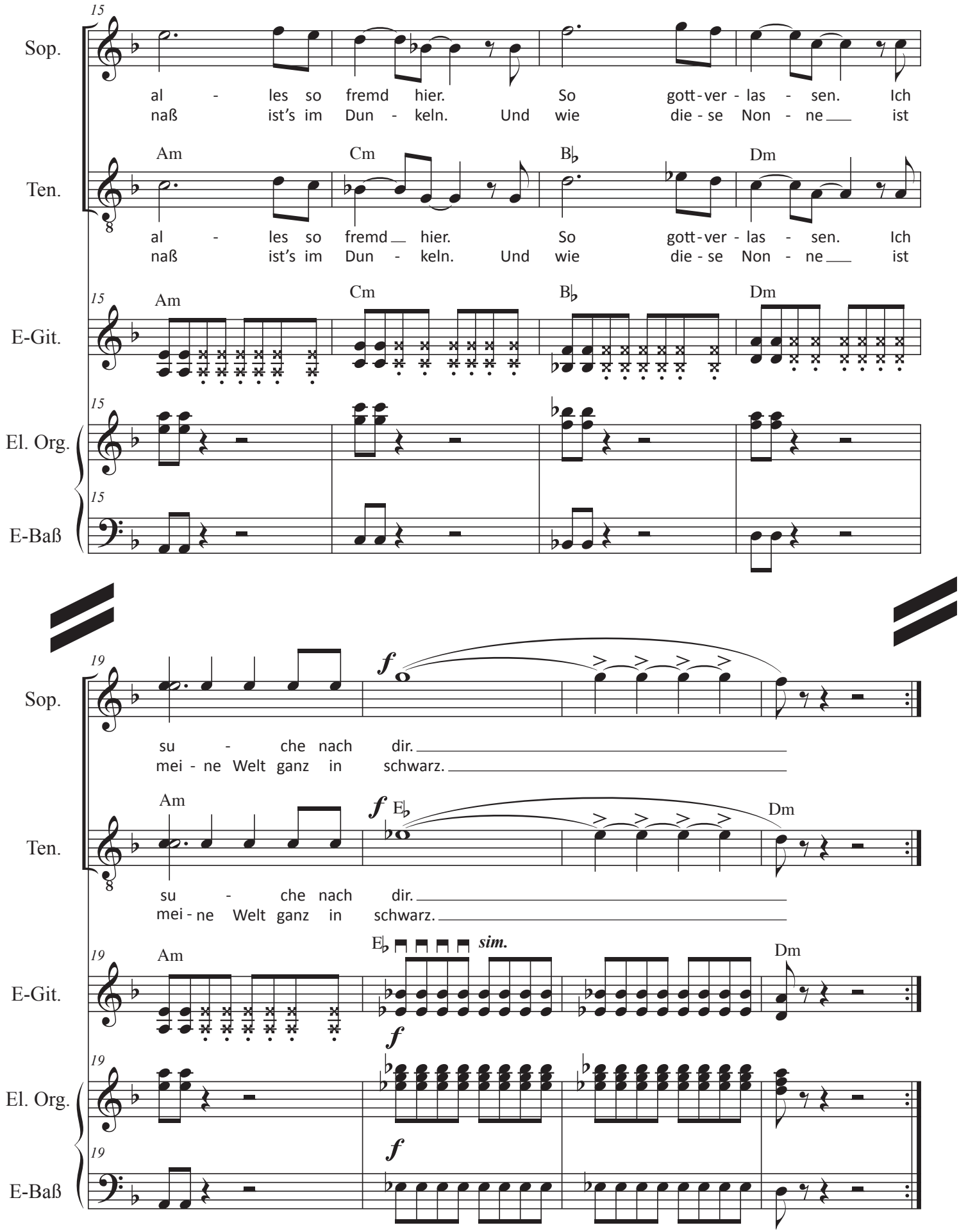
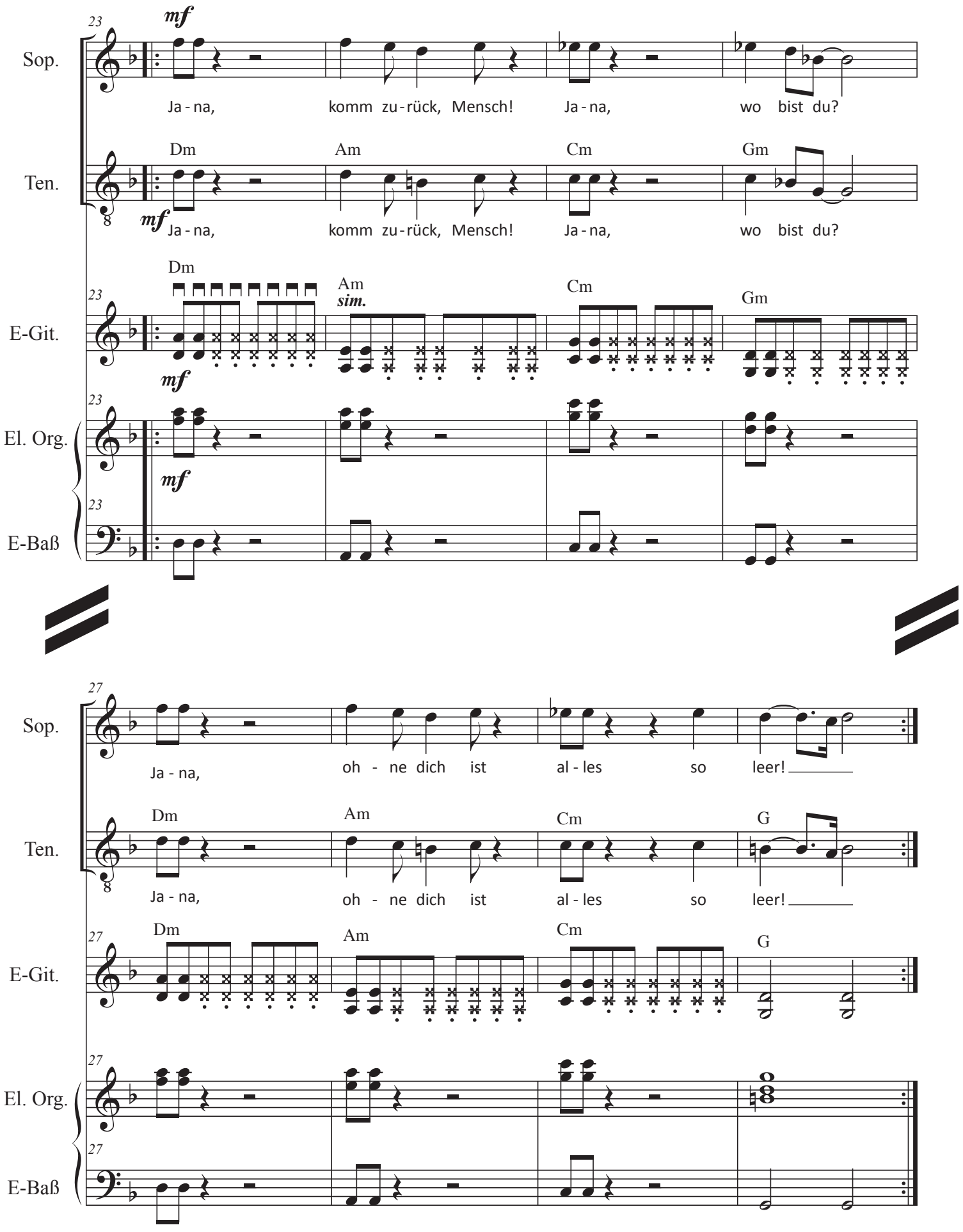
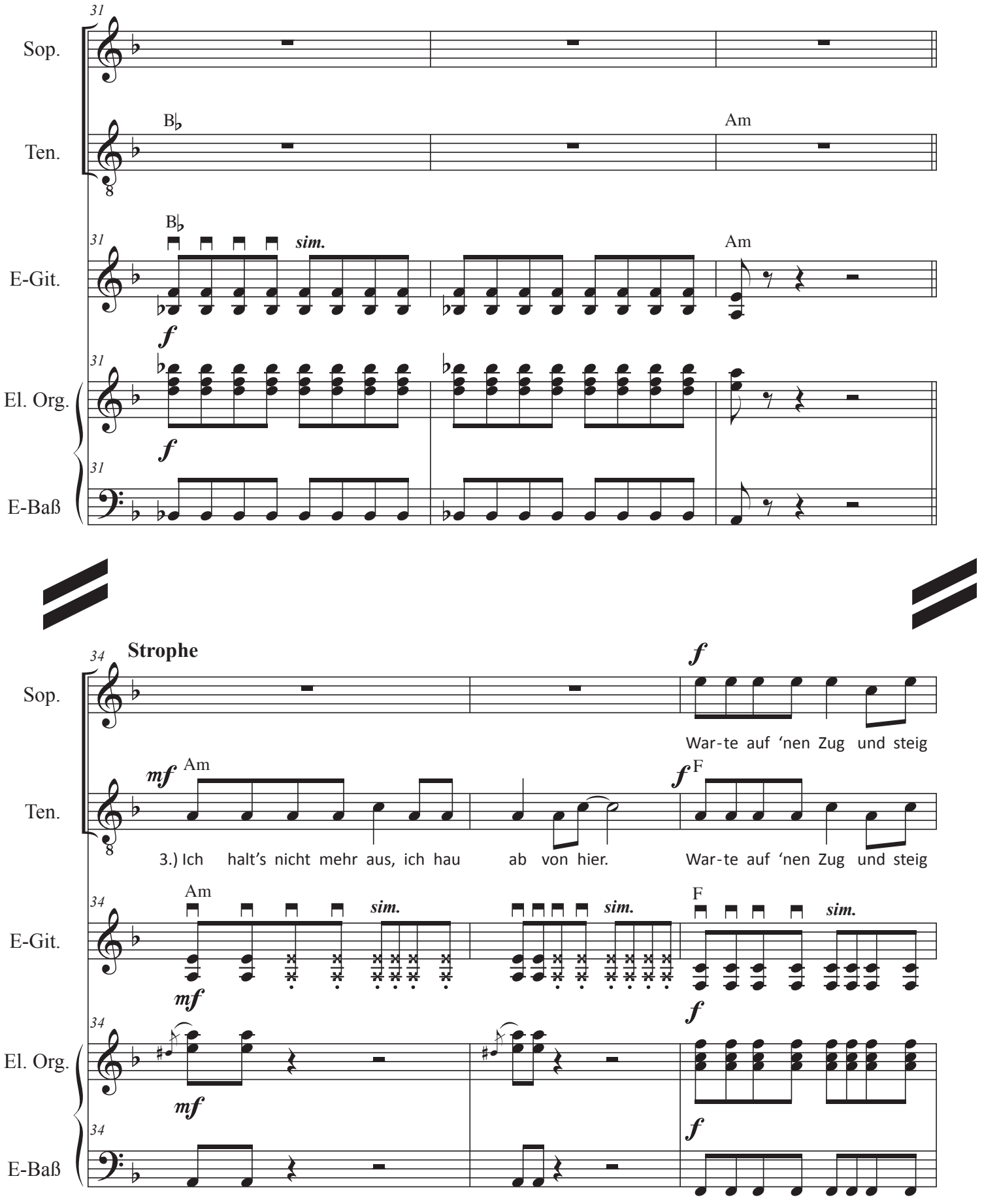
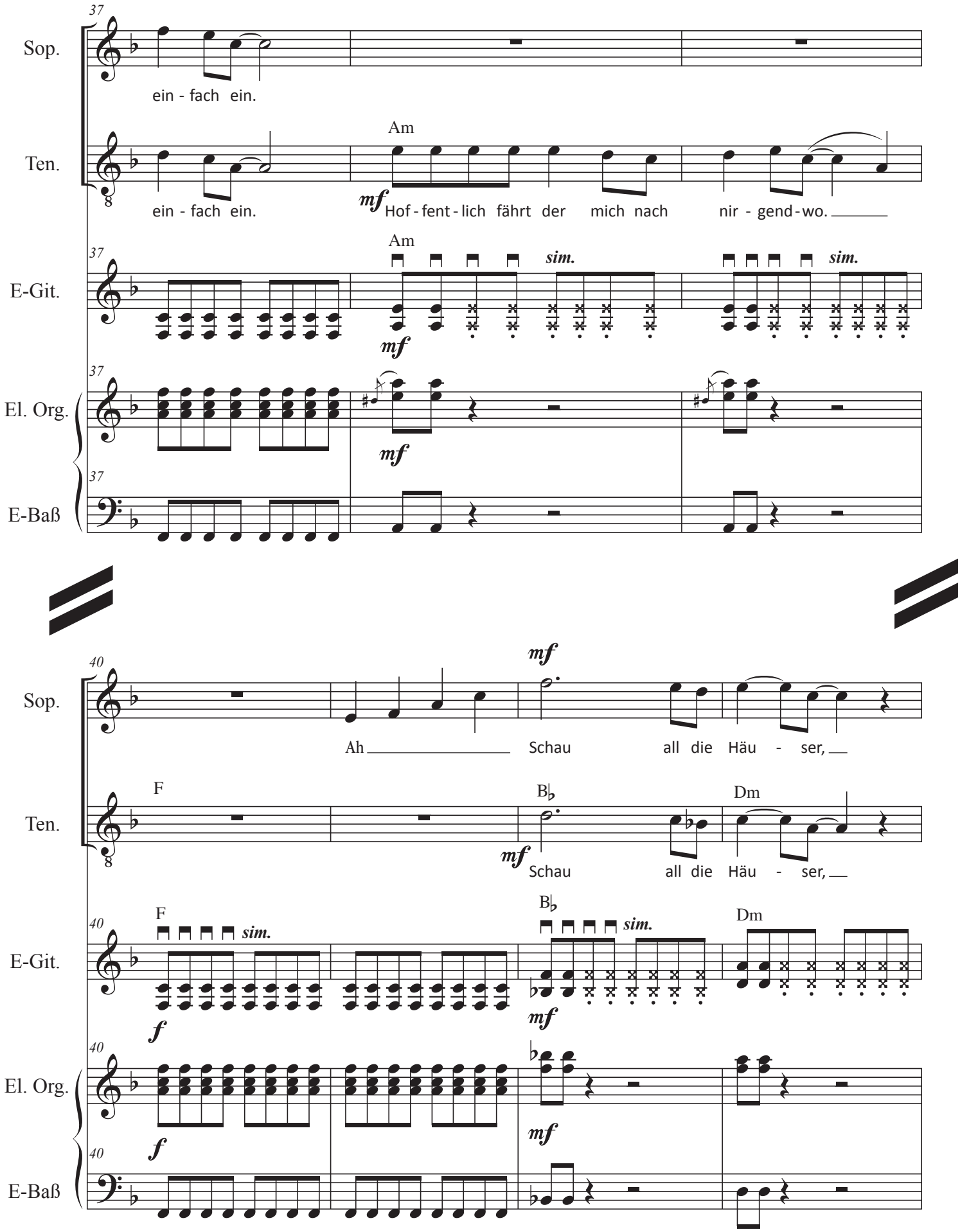
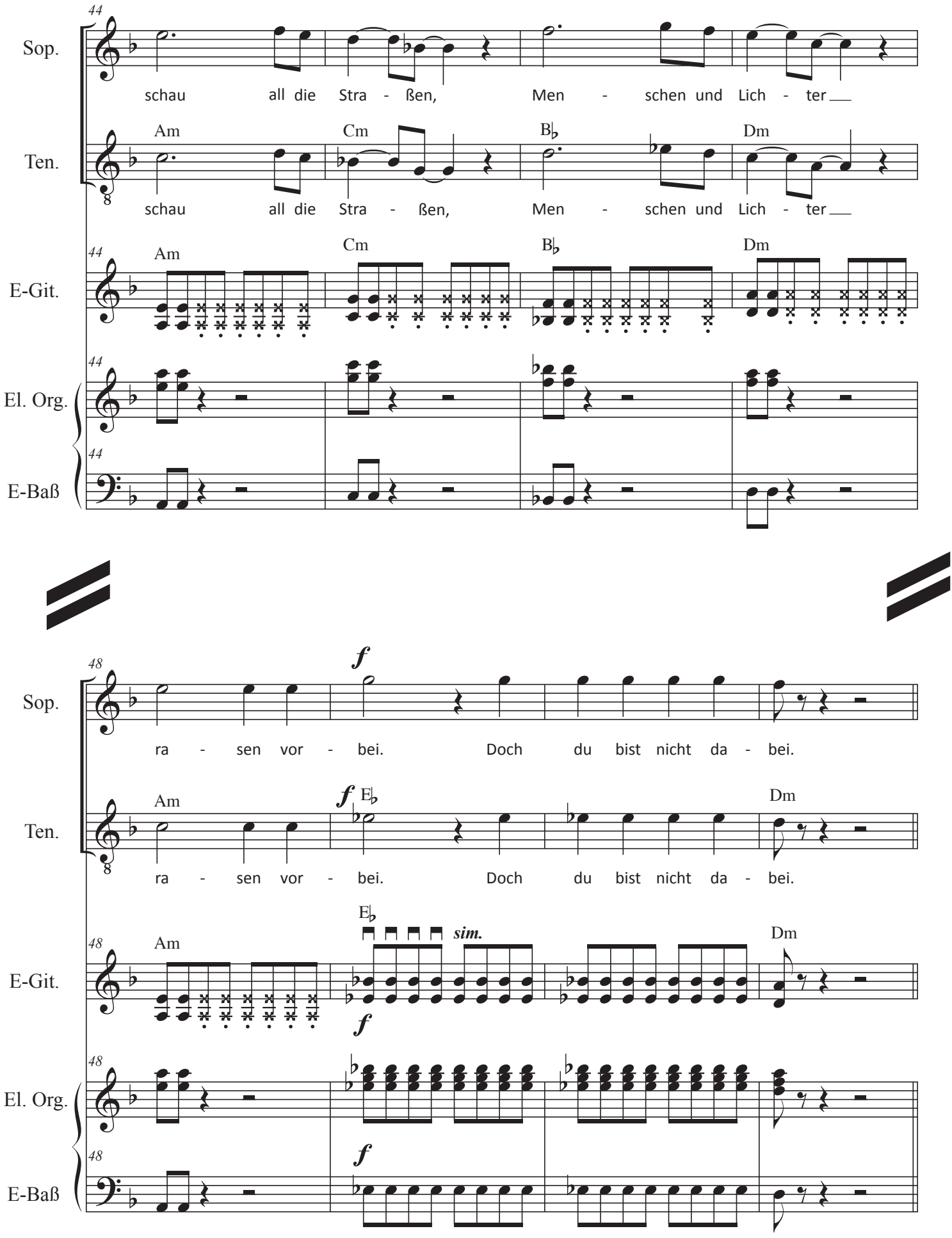
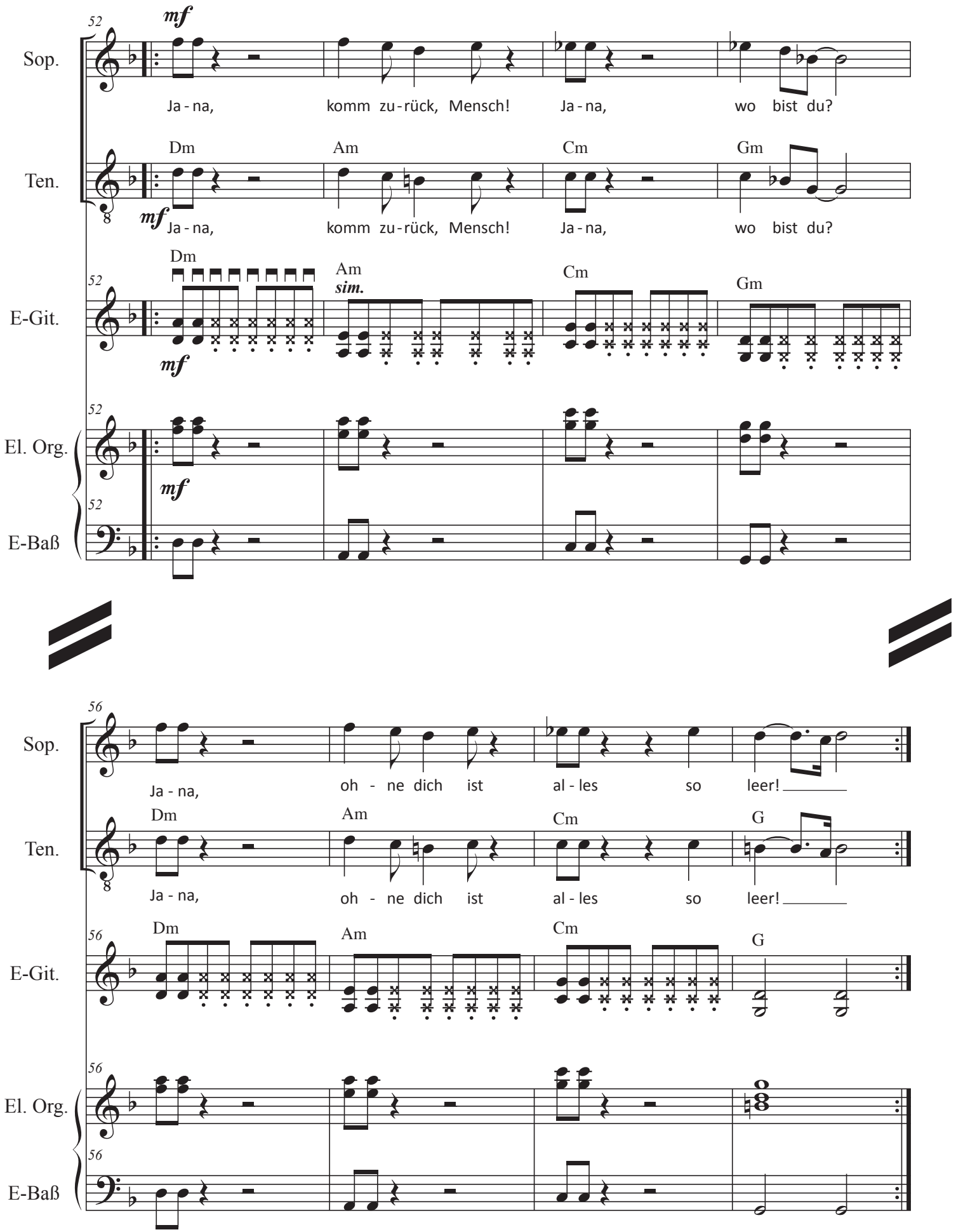
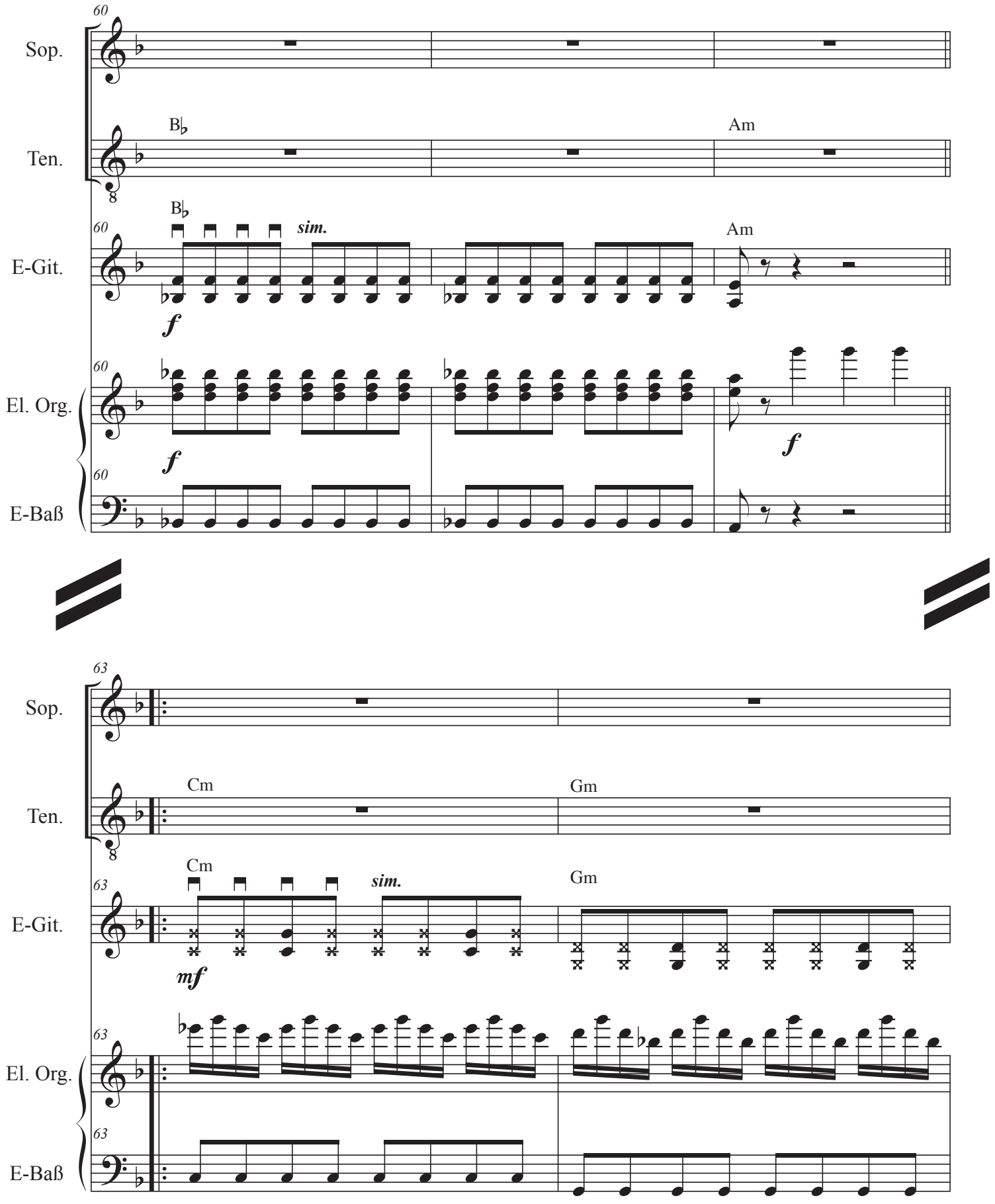
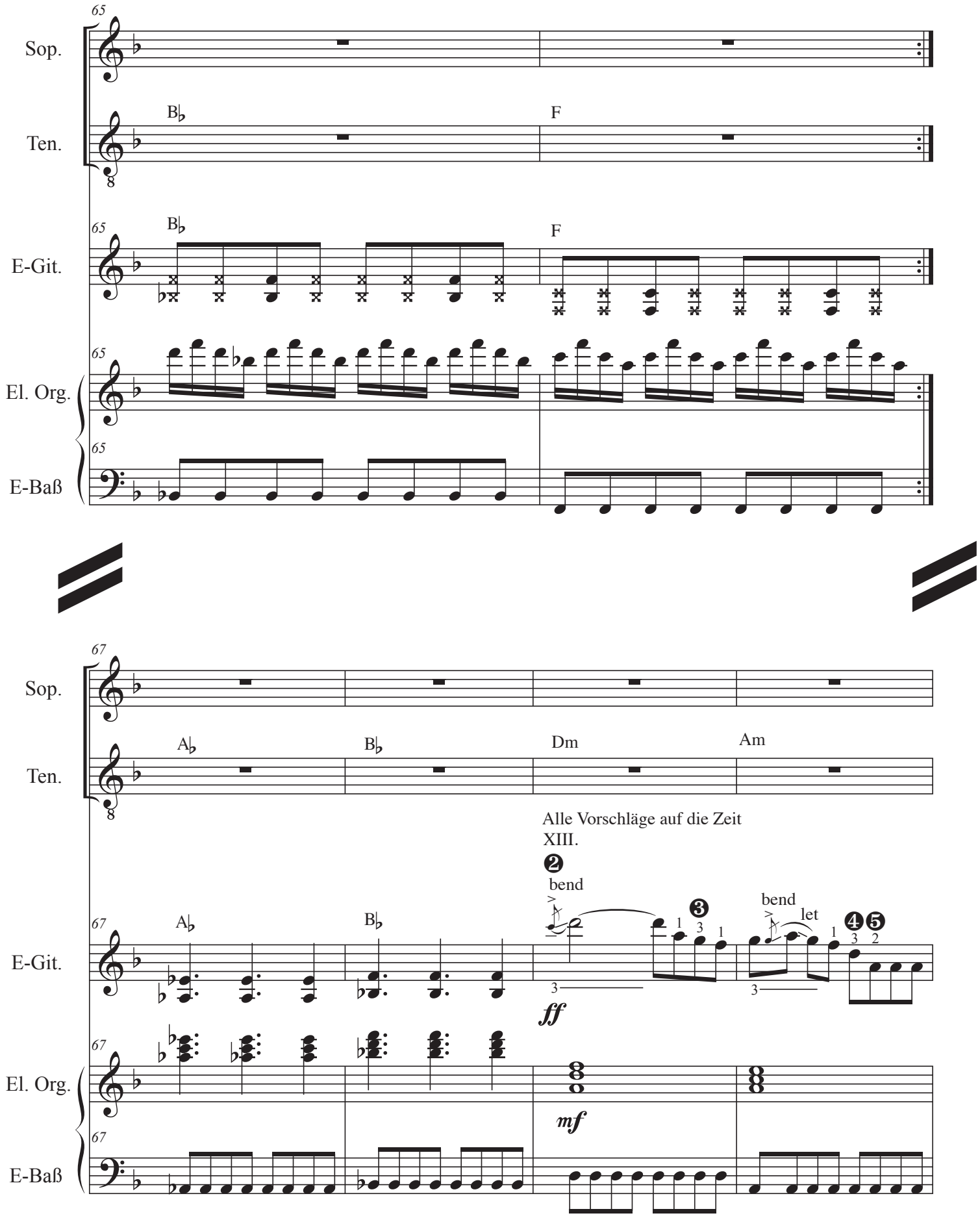
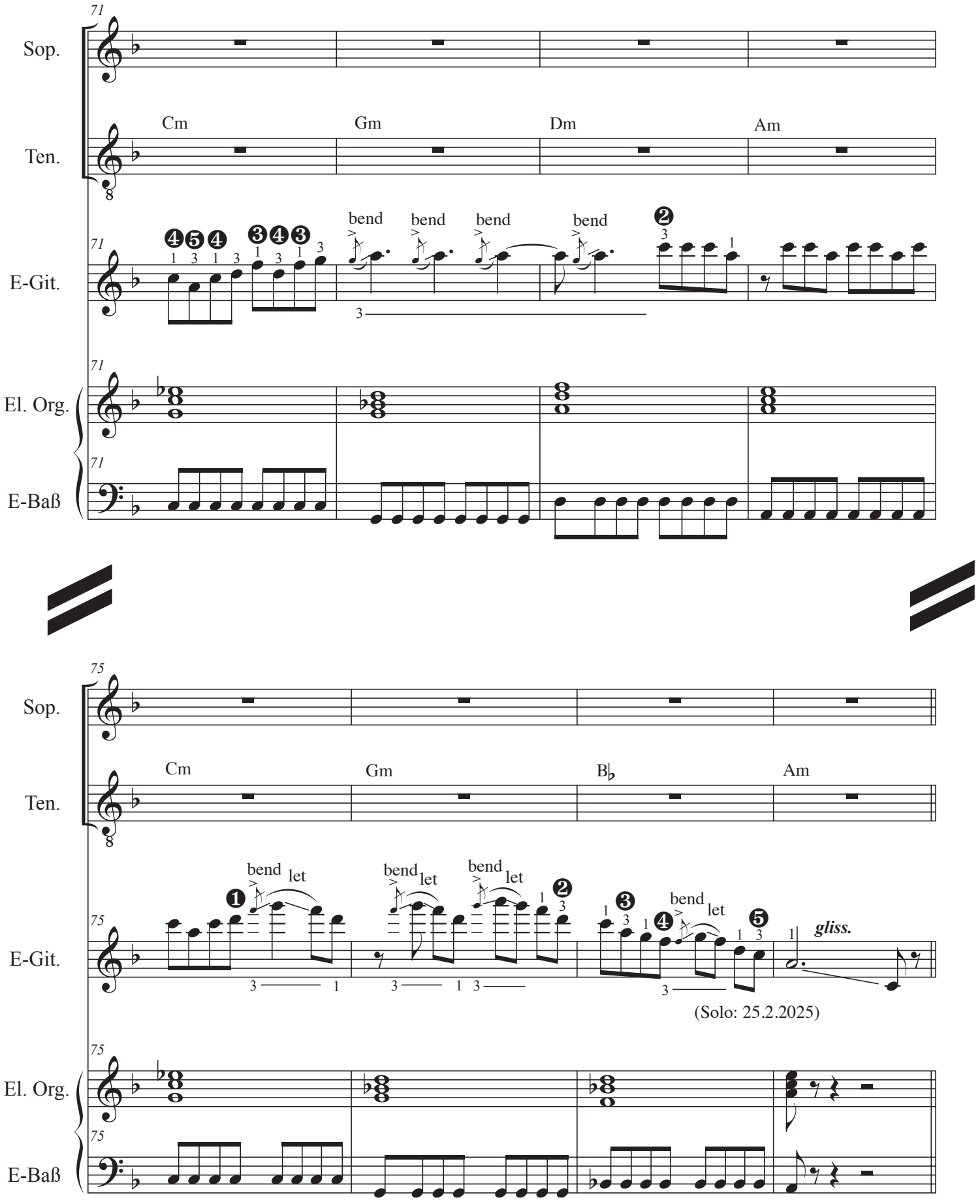
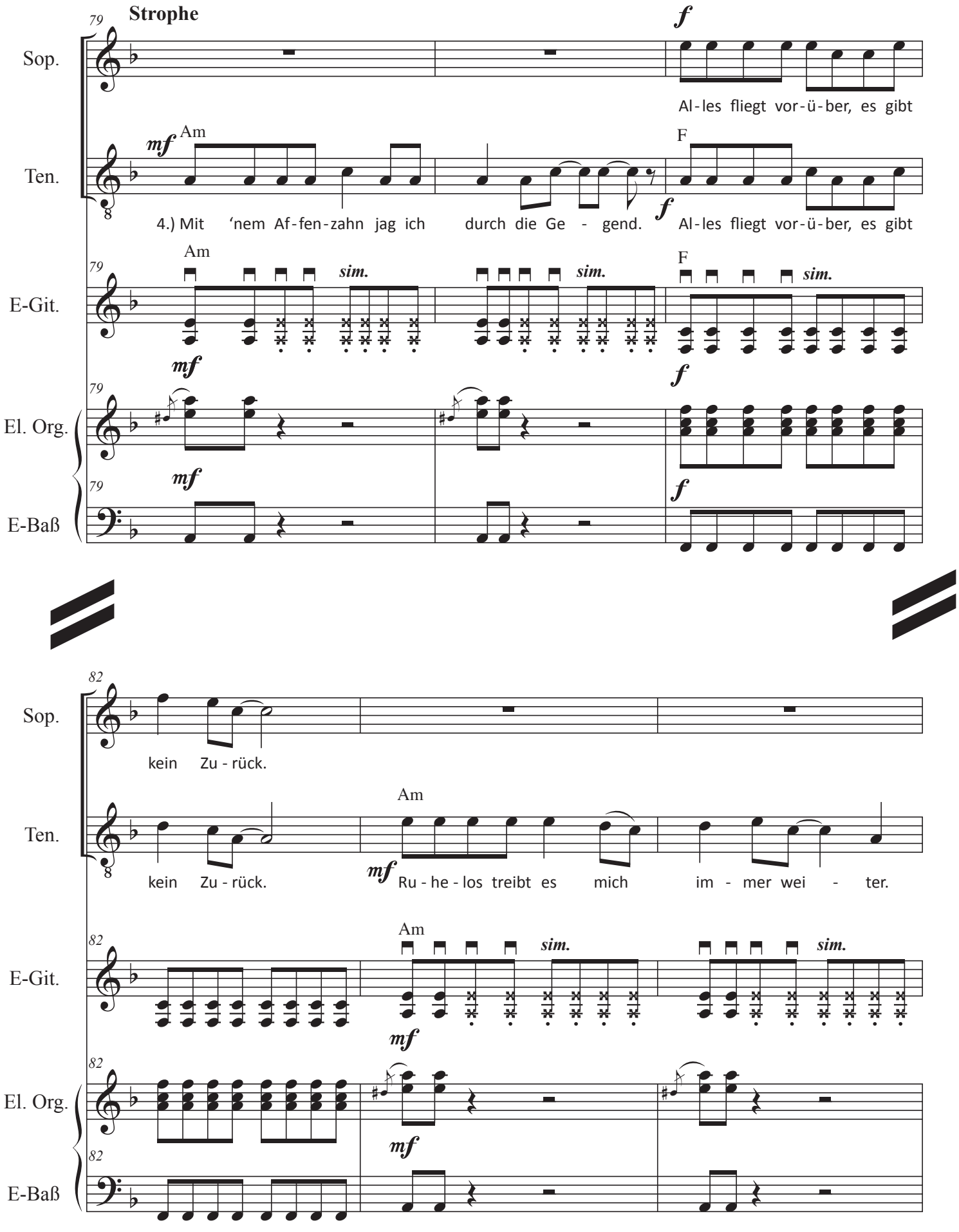
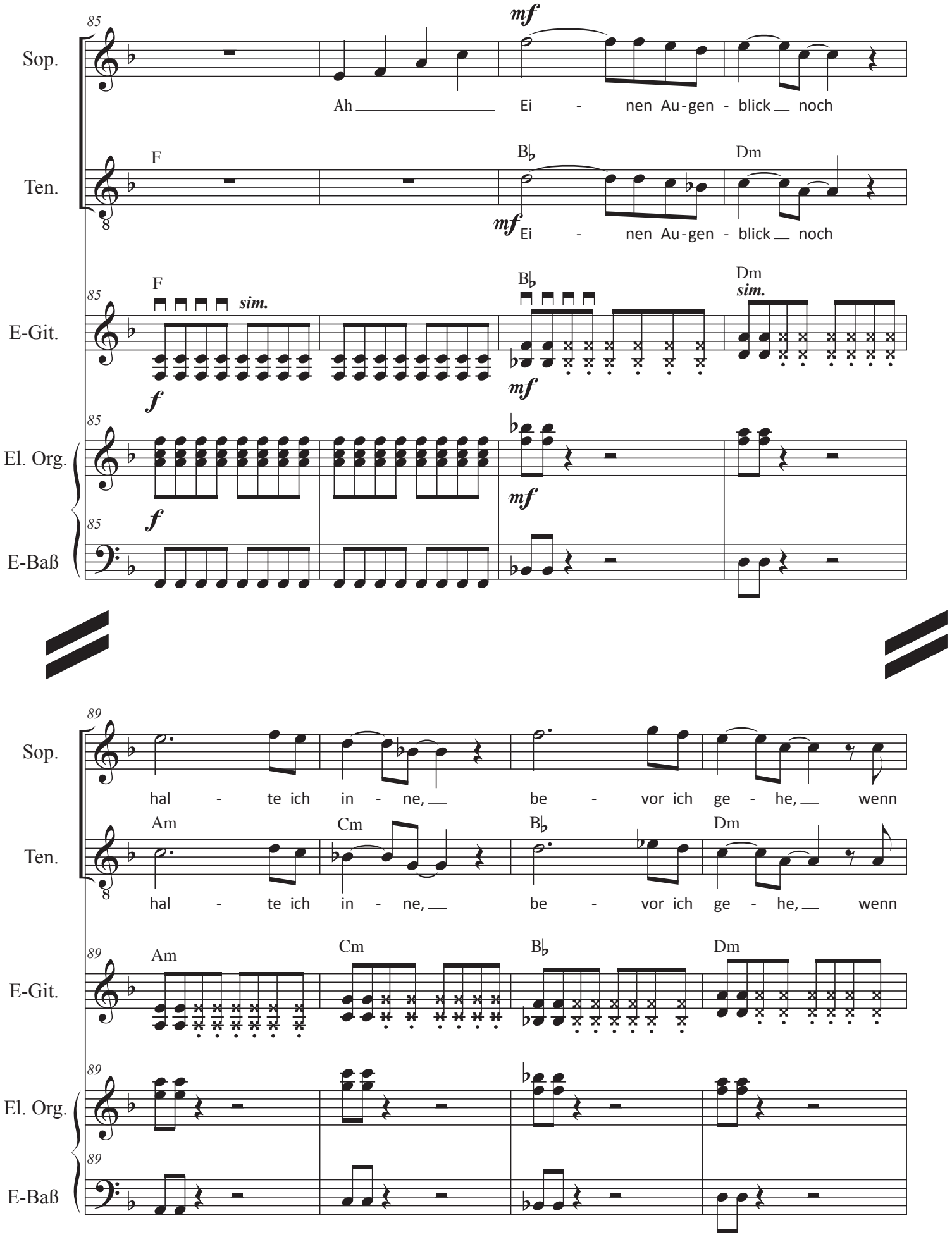
Text: Basel, 20. August 1981
ISBN 978-3-907467-51-0

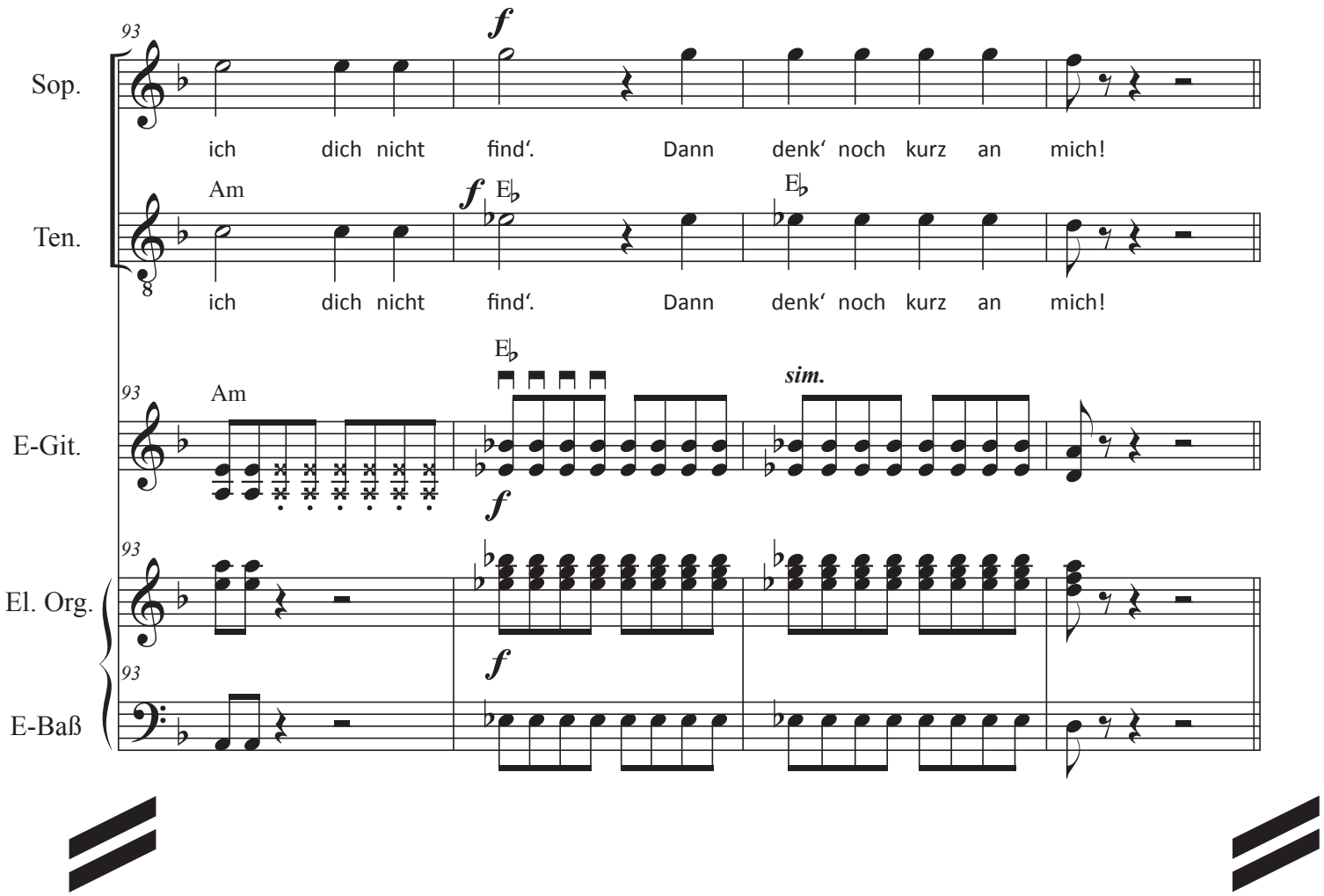
Partitur

Jana

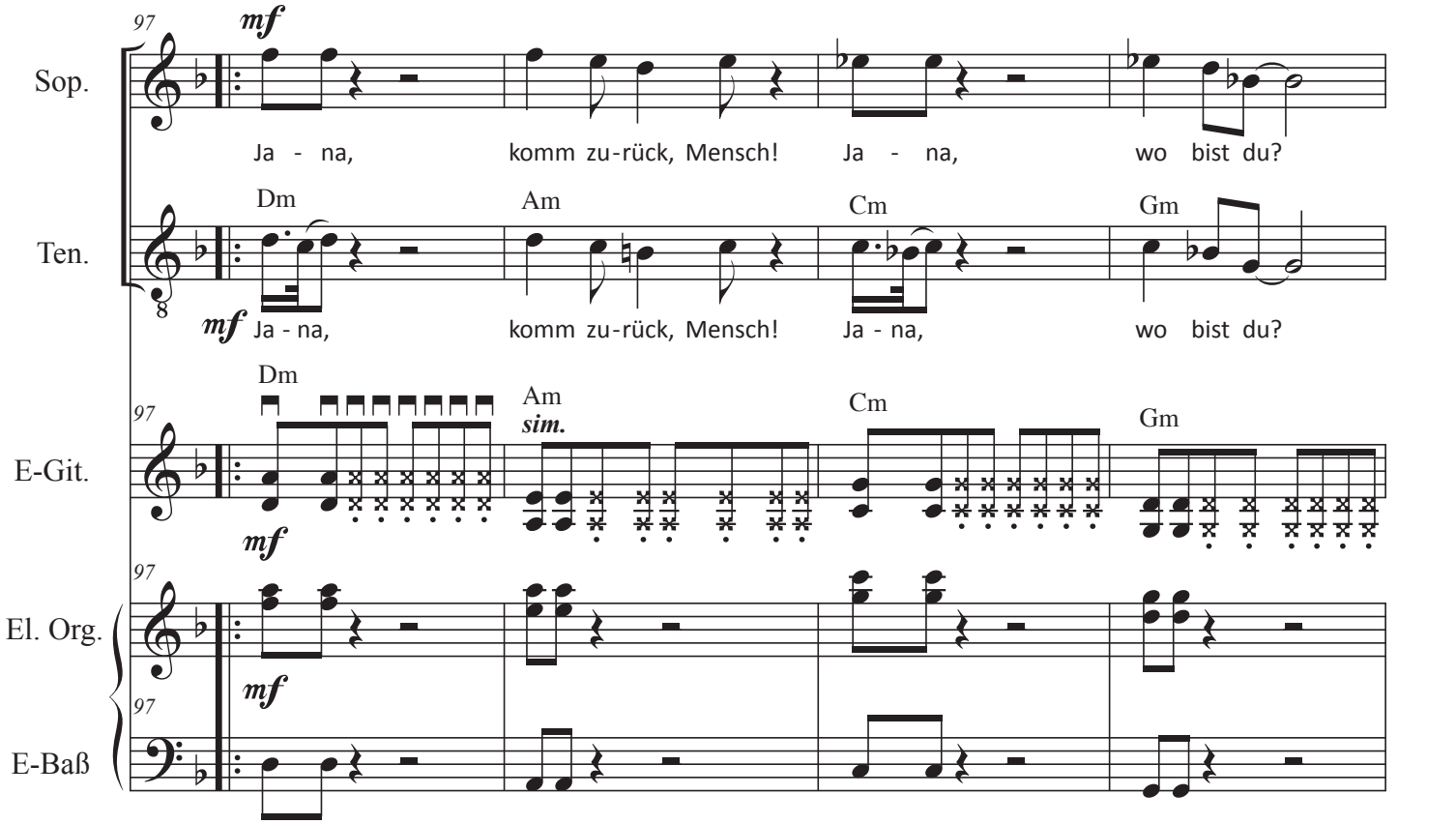
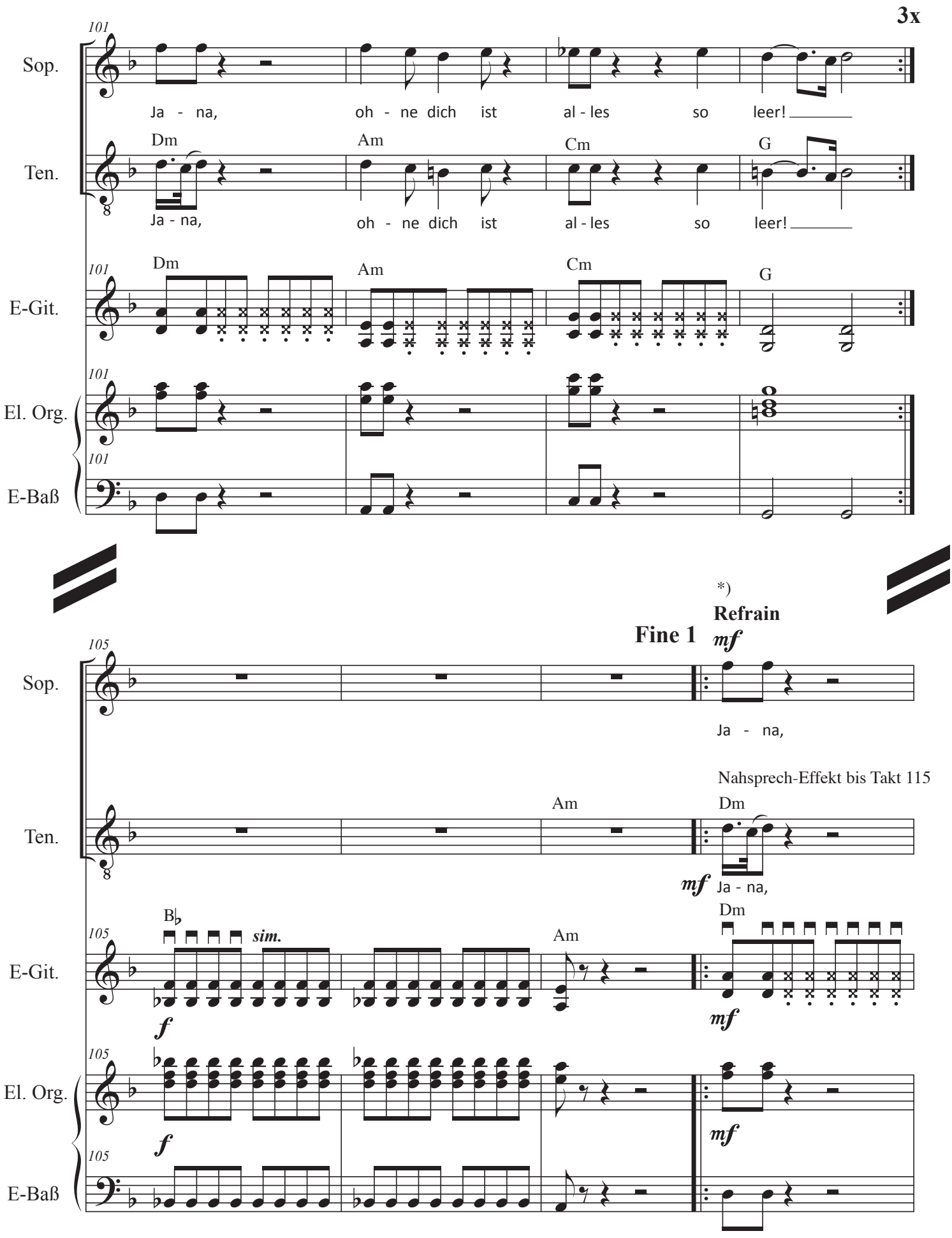
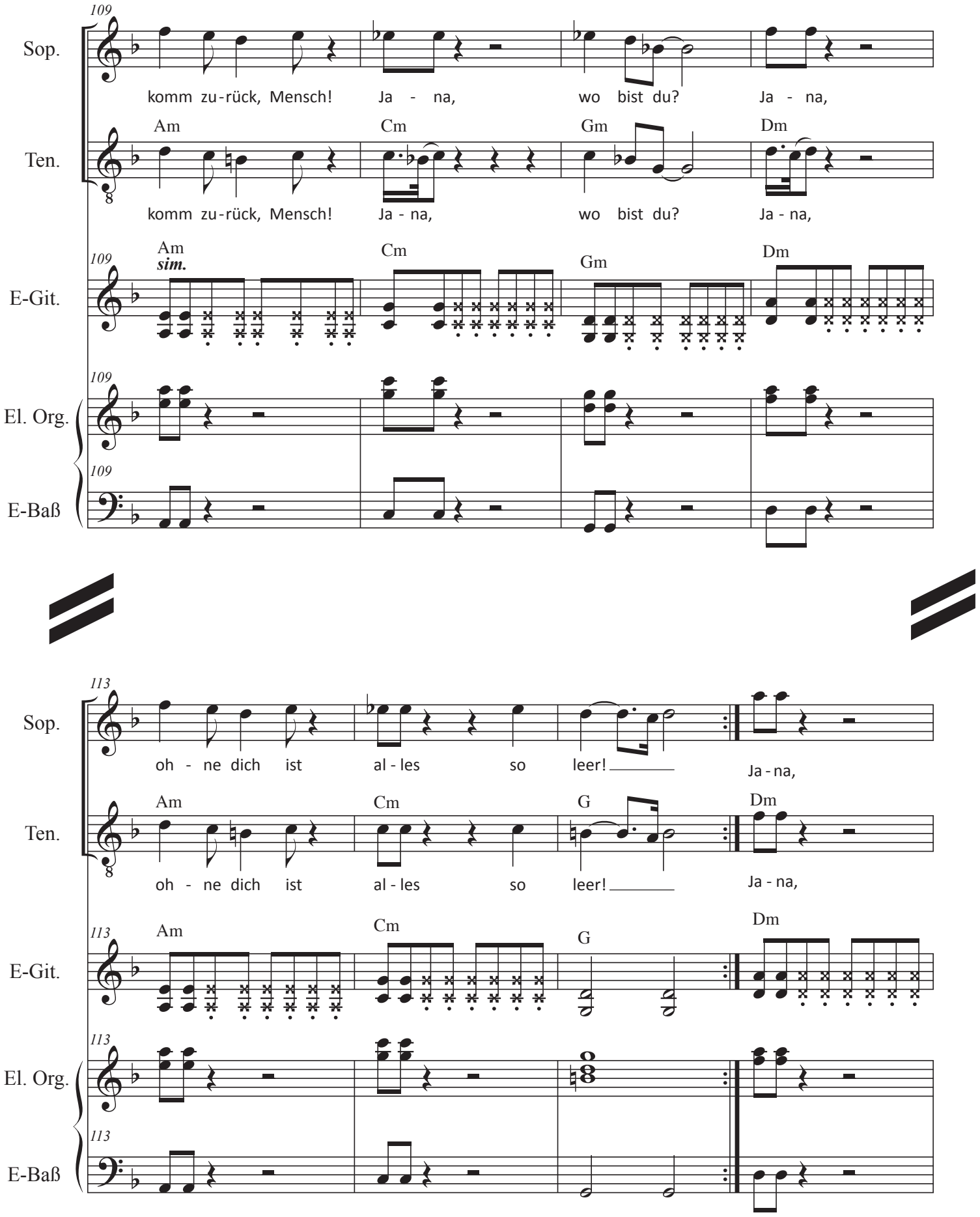
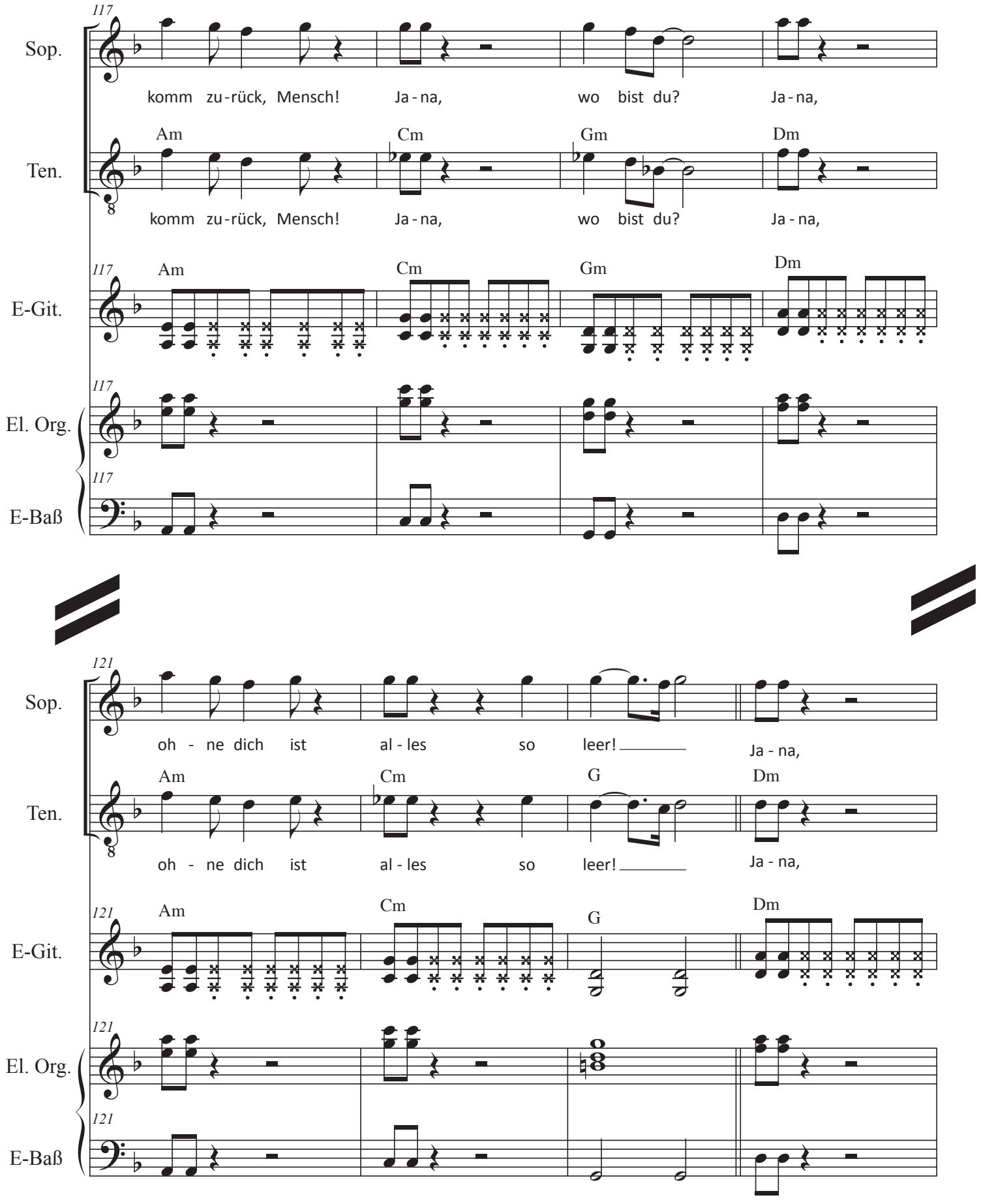
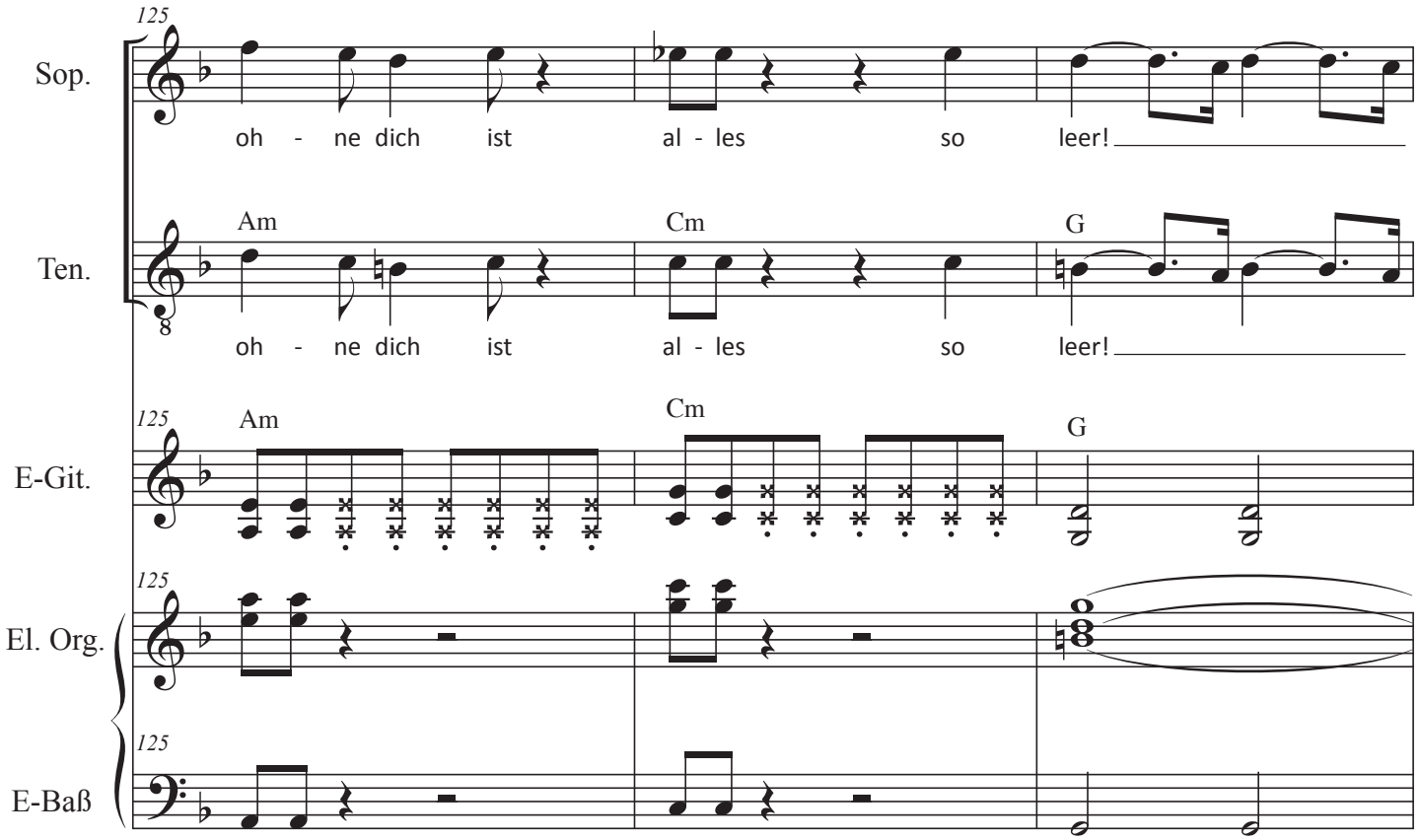
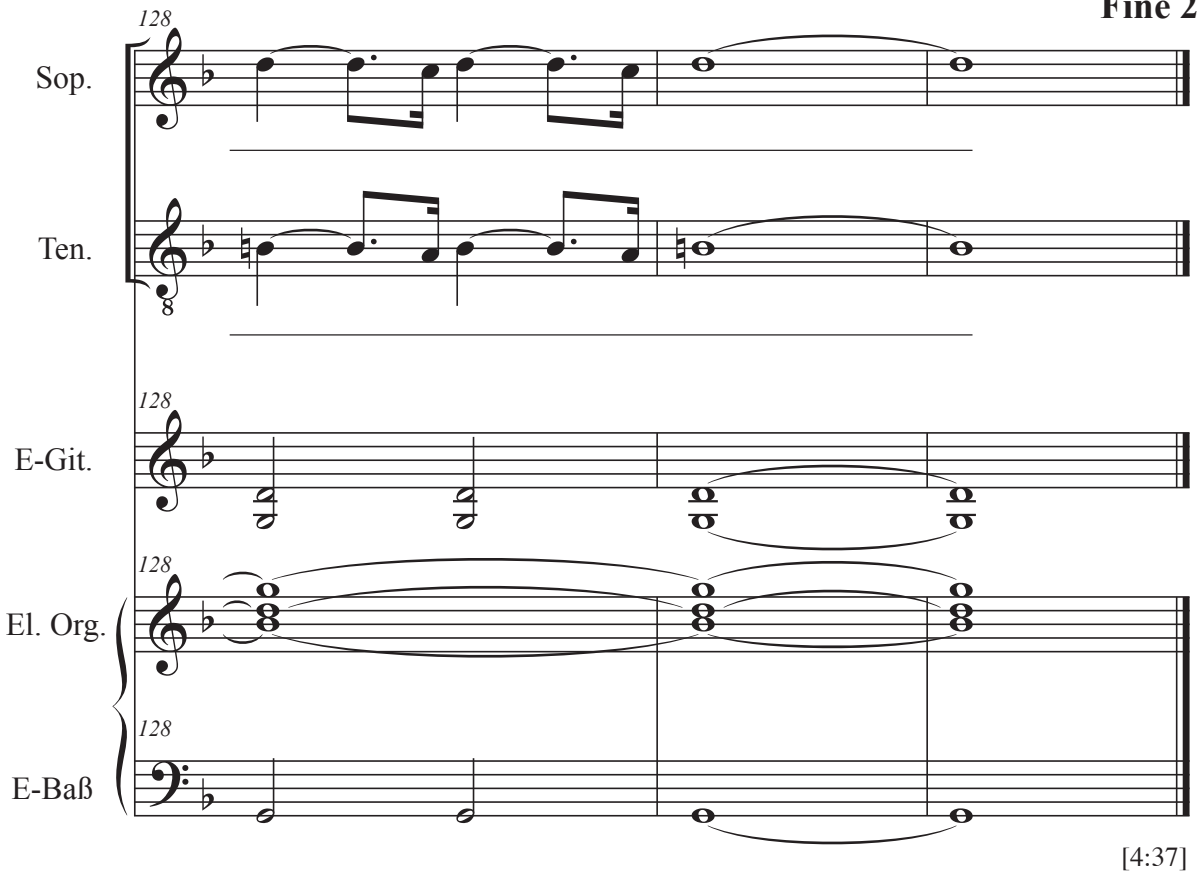
Fassung 2025 für Sopran, Solo-Tenor, el. Gitarre, el. Orgel, E-Baß und Schlagzeug
auf einen eigenen Vokaltext
Dies ist die Fassung 2025: Parergon 13,2,2, Musikwerknummer 2301 (8./10.2.2025)
(Das Original von 1981 war Parergon 13,2,1, MWN 499.)

René Wohlhauser

© Copyright 2025 by René Wohlhauser, Basel
Edition Wohlhauser Nr. 2301
Schweizer Musikedition, Luzern

Sop.
er - sten Blick.
nir - gend - wo.
Ten.
Am
er - sten Blick.
nir - gend - wo.
mf
Doch dann hab'n wir uns aus den Au - gen ver - lo - ren.
Und am A - bend gehst du zum an - dern U - fer.
E-Git.
Am
sim.
sim.
mf
El. Org.
mf
E-Baß
Sop.
mf
Ah Ich lauf durch die Stra - ßen; 's ist
Grau ist die Son - ne,
Ten.
F
mf
B♭
Dm
Ich lauf durch die Stra - ßen; 's ist
Grau ist die Son - ne,
E-Git.
F
sim.
B♭
sim.
Dm
f
mf
gedämpft
El. Org.
f
mf
E-Baß


15
Sop.
al - les so fremd hier. So gott-ver - las - sen. Ich
naß ist's im Dun - keln. Und wie die - se Non - ne ist
Ten.
Am Cm B♭ Dm
al - les so fremd hier. So gott-ver - las - sen. Ich
naß ist's im Dun - keln. Und wie die - se Non - ne ist
E-Git.
Am Cm B♭ Dm
El. Org.
E-Baß
19
Sop.
f
su - che nach dir.
mei - ne Welt ganz in schwarz.
Ten.
Am f E♭ Dm
su - che nach dir.
mei - ne Welt ganz in schwarz.
E-Git.
Am E♭ sim. Dm
El. Org.
f
E-Baß
f

Refrain
23
mf
Sop.
Ja - na, komm zu - rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
Ten.
Dm Am Cm Gm
mf
Ja - na, komm zu - rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
E-Git.
Dm Am Cm Gm
sim.
mf
El. Org.
mf
E-Baß
27
Sop.
Ja - na, oh - ne dich ist al - les so leer!
Ten.
Dm Am Cm G
Ja - na, oh - ne dich ist al - les so leer!
E-Git.
Dm Am Cm G
El. Org.
E-Baß

31
Sop.
Ten.
B♭
Am
E-Git.
sim.
El. Org.
E-Baß
34
Strophe
War-te auf 'nen Zug und steig
3.) Ich halt's nicht mehr aus, ich hau ab von hier.
War-te auf 'nen Zug und steig
F

37
Sop.
ein - fach ein.
Ten.
ein - fach ein.
Am
mf
Hof - fent - lich fährt der mich nach nir - gend - wo.
E-Git.
Am
sim.
mf
sim.
El. Org.
mf
E-Baß
40
Sop.
mf
Ah
Schau all die Häu - ser,
Ten.
F
B♭
Dm
mf
Schau all die Häu - ser,
E-Git.
F
sim.
B♭
sim.
Dm
f
mf
El. Org.
f
mf
E-Baß

44
Sop.
schau all die Stra - ßen, Men - schen und Lich - ter
Ten.
Am Cm B♭ Dm
schau all die Stra - ßen, Men - schen und Lich - ter
E-Git.
Am Cm B♭ Dm
El. Org.
E-Baß
48
f
Sop.
ra - sen vor - bei. Doch du bist nicht da - bei.
Ten.
Am f E♭ Dm
ra - sen vor - bei. Doch du bist nicht da - bei.
E-Git.
Am E♭ sim. Dm
f
El. Org.
E-Baß
f

Refrain
52
mf
Sop.
Ja - na, komm zu - rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
Ten.
Dm Am Cm Gm
mf
Ja - na, komm zu - rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
E-Git.
Dm Am Cm Gm
sim.
mf
El. Org.
E-Baß
56
Sop.
Ja - na, oh - ne dich ist al - les so leer!
Ten.
Dm Am Cm G
Ja - na, oh - ne dich ist al - les so leer!
E-Git.
Dm Am Cm G
El. Org.
E-Baß

60
Sop.
Ten.
B♭
Am
E-Git.
sim.
f
El. Org.
E-Baß
63
Cm
Gm
mf

65
Sop.
Ten.
B♭
F
E-Git.
El. Org.
E-Baß
67
A♭
B♭
Dm
Am
Alle Vorschläge auf die Zeit
XIII.
bend
let
ff
mf

71
Sop.
Ten.
Cm
Gm
Dm
Am
E-Git.
bend
El. Org.
E-Baß
75
Sop.
Ten.
Cm
Gm
B♭
Am
E-Git.
bend let
gliss.
(Solo: 25.2.2025)
El. Org.
E-Baß

Strophe
79
Sop.
Ten.
E-Git.
El. Org.
E-Baß
Am
F
mf
f
sim.
Al-les fliegt vor-ü-ber, es gibt
4.) Mit 'nem Af-fen-zahn jag ich durch die Ge - gend.
Al-les fliegt vor-ü-ber, es gibt
82
kein Zu - rück.
Ru - he - los treibt es mich im - mer wei - ter.

85
Sop.
mf
Ah Ei - nen Au-gen - blick noch
Ten.
F
B♭
Dm
mf
Ei - nen Au-gen - blick noch
E-Git.
F
sim.
B♭
Dm
sim.
f
mf
El. Org.
f
mf
E-Baß
89
Sop.
hal - te ich in - ne, be - vor ich ge - he, wenn
Ten.
Am
Cm
B♭
Dm
hal - te ich in - ne, be - vor ich ge - he, wenn
E-Git.
Am
Cm
B♭
Dm
El. Org.
E-Baß


93
Sop.
f
ich dich nicht find'. Dann denk' noch kurz an mich!
Ten.
Am
E♭
ich dich nicht find'. Dann denk' noch kurz an mich!
E-Git.
sim.
El. Org.
E-Baß

Refrain


97
Sop.
mf
Ja - na, komm zu-rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
Ten.
Dm
Am
Cm
Gm
Ja - na, komm zu-rück, Mensch! Ja - na, wo bist du?
E-Git.
sim.
El. Org.
E-Baß

*) Optional: Beim ersten Durchgang spielt beim Schlagzeug nur das Ride-Becken, und der Baß spielt gar nicht.

109
Sop.
komm zu-rück, Mensch! Ja - na, wo bist du? Ja - na,
Ten.
Am Cm Gm Dm
komm zu-rück, Mensch! Ja - na, wo bist du? Ja - na,
E-Git.
Am Cm Gm Dm
sim.
El. Org.
E-Baß
113
Sop.
oh - ne dich ist al - les so leer! Ja - na,
Ten.
Am Cm G Dm
oh - ne dich ist al - les so leer! Ja - na,
E-Git.
Am Cm G Dm
El. Org.
E-Baß

117
Sop.
komm zu-rück, Mensch! Ja-na, wo bist du? Ja-na,
Ten.
Am Cm Gm Dm
komm zu-rück, Mensch! Ja-na, wo bist du? Ja-na,
E-Git.
Am Cm Gm Dm
El. Org.
E-Baß
121
Sop.
oh - ne dich ist al-les so leer! Ja-na,
Ten.
Am Cm G Dm
oh - ne dich ist al-les so leer! Ja-na,
E-Git.
Am Cm G Dm
El. Org.
E-Baß

125
Sop.
oh - ne dich ist al - les so leer!
Ten.
Am Cm G
oh - ne dich ist al - les so leer!
E-Git.
Am Cm G
El. Org.
E-Baß

Fine 2
128
Sop.
Ten.
E-Git.
El. Org.
E-Baß

[4:37]

René Wohlhauser - Biographie

Komponist, Sänger, Pianist, Gitarrist, Improvisator, Dirigent, Performer, Ensembleleiter des „Ensembles Polysono“, des „Duos Simolka-Wohlhauser“, des „Trios Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ und der Band „Swiss X-tett“, Professor für Komposition, Improvisation, Neue Musik, Musiktheorie und Gehörbildung an der Kalaidos Musikhochschule und an der Musikakademie Basel, Autor, Dichter, Lautpoet, graphischer Künstler.

1954: geboren und in Brienz aufgewachsen, ist René Wohlhauser ein sehr vielseitiger Musiker und einer der produktivsten, wichtigsten und meistaufgeführten Komponisten seiner Generation, der mit einem stilistisch breiten Spektrum in verschiedenen Sparten ein sehr umfangreiches kompositorisches Werk geschaffen hat, das inzwischen über 2300 Werknummern umfaßt und das jährlich über 100 gut besuchte Aufführungen erfährt, so daß über die Jahre viele tausend Leute seine Musik-Aufführungen besucht haben. Seine Musik wird laufend von verschiedenen europäischen Radiosendern ausgestrahlt, als Porträtsendungen, als positive CD-Rezensionen und als Konzertübertragungen. Er ist auch als Interpret von Basel aus mit seinen drei Ensembles *Ensemble Polysono*, *Duo Simolka-Wohlhauser* und *Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert* international unterwegs. Es erschienen bereits 13 Porträt-CDs mit seiner Musik. Langjährige Erfahrungen als Rock- und Jazzmusiker, als Improvisator und als Liedbegleiter, sowie als Verfasser von Hörspielmusik beglei(te)ten seine hauptsächliche Tätigkeit als Komponist zeitgenössischer Kunstmusik.

1975-79: Ausbildung am Konservatorium (Musikhochschule) Basel: Kontrapunkt, Harmonielehre, Analyse, Partiturspiel, Instrumentation und Komposition bei Thomas Kessler, Robert Suter, Jacques Wildberger und Jürg Wyttenbach. Dazu weitere Studien in Elektronischer Musik (bei David Johnson), Filmmusik (bei Bruno Spörri), Außereuropäischer Musik (bei Danker Shaaremann), später Gesang (bei David Wohnlich und Robert Koller), Algorithmische Komposition (bei Hanspeter Kyburz, 2000-2002), Improvisation (bei Rudolf Lutz, 2004-2014), Klavier (bei Stéphane Reymond), Max/MSP (bei Volker Böhm, 2005/2006) und Dirigieren (bei Thüring Bräm), sowie in Philosophie (bei Hans Saner). Lehrdiplom als Musiktheorielehrer. Anschließend Kompositionskurse bei Kazimierz Serocki, Mauricio Kagel, Herbert Brün und Heinz Holliger; eingehende Kompositionsstudien bei Klaus Huber an der Staatlichen Musikhochschule Freiburg im Breisgau (1980-81) und bei Brian Ferneyhough (1982-87).

1978: Kompositionspreis Valentino Bucchi, Rom, für „Souvenirs de l’Occitanie“ für Klarinette.

1981: Kompositionspreis des Verbandes Deutscher Musikschulen, Bonn, für „Stilstudien“ für Klavier, vier Gitarren und zwei Schlagzeuger.

1983: Kompositionspreis der Vereinigung der Jugendmusikschulen des Kantons Zürich.

1984: Kompositionspreis von Stadt und Kanton Fribourg für „Fragmente für Orchester“.

1987: Kompositionspreis des Domkapitels Salzburg für das „Orgelstück“.

1988: Kranichsteiner Stipendienpreis der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt für „Adagio assai“ für Streichquartett (Uraufführung durch das Arditti-Quartett).

1990: Kompositionspreis der Ostschweizer Stiftung für Musik und Theater, St. Gallen: 1. Preis für das „Klarinettentrio Metamusik“.

1991: Kulturförderpreis des Kantons Luzern.

1992: Anerkennungspreis der Schweizer Gesellschaft für musikpädagogische Forschung, Zürich, für den mehrfach publizierten Aufsatz „Von einfachen graphischen

Notationen und Verbalpartituren zum Denken in Musik“.

1996: Portrait-CD „in statu mutandi“ beim Label „Creative Works Records“

1996: Auswahlpreis „Selection“ von Swiss Radio International für die Porträt-CD „in statu mutandi“.

1998: Kulturförderpreis des Kantons Basel-Landschaft.

2004: Uraufführung der Oper „Gantenbein“ am Luzerner Theater in Zusammenarbeit mit dem internationalen Festival der Weltmusiktage und dem Luzerner Sinfonieorchester.

Bis heute: Regelmäßige internationale Tourneen mit dem eigenen „Ensemble Polysono“, dem „Duo Simolka-Wohlhauser“ und dem „Trio Simolka-Wohlhauser-Seiffert“ u. a. in Basel, Bern, Zürich, Luzern, Stuttgart, Köln, Oldenburg, Hamburg, München, Berlin, Paris, Salzburg, Wien, Bukarest, Chisinau und London.

2009: Portrait-CD beim Label „musiques suisses / Grammont“.

2013: Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erscheint im Pfau-Verlag, Saarbrücken.

2013: Beginn der CD-Werkedition "Wohlhauser Edition" beim Label NEOS, München:

- **2013:** Portrait-CD "The Marakra Cycle" mit dem Ensemble Polysono.
- **2014:** Portrait-CD "Quantenströmung", Kammermusikwerke mit dem Ensemble Polysono.
- **2015:** Portrait-CD "Manía", Klavierwerke mit Moritz Ernst.
- **2016:** Portrait-CD „Kasamarówa“ mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.
- **2017:** Portrait-CD „vocis imago“ mit diversen Ensembles.
- **2019:** Portrait-CD Kammeroper „L’amour est une duperie“ mit dem Ensemble Polysono.
- **2020:** Portrait-CD „ReBruAla“ mit diversen Ensembles.
- **2021:** Portrait-CD „Im lauteren Sein“ mit verschiedenen Ensembles und Solisten.
- **2022:** Portrait-CD „Aus der Tiefe der Zeit“ mit verschiedenen Ensembles.
- **2023:** Portrait-CD "Die fragmentierte Wahrnehmung" mit verschiedenen Besetzungen.
- **2024:** Portrait-CD "Dunkle Stimmen" mit dem Duo Simolka-Wohlhauser.

Auf YouTube steht die Playlist "René Wohlhauser - All Videos, official selection" mit über 400 Videos bzw. über 520 verschiedenen Kompositionen und weit über eine halbe Million Views.

Jahrelange erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem Musikproduzenten Christian Seiffert.

Komponiert u.a. Solo-, Kammer-, Vokal- und Orchestermusik, Orgelwerke, sowie Musiktheater (Oper).

Zahlreiche Aufführungen im In- und Ausland, so u.a. im Schauspielhaus Berlin, Nôtre-Dame de Paris, Concertgebouw Amsterdam, Tokyo, Rom, Toronto, New Castle, Aserbaidschan, Skandinavien, Frankfurt, Speyrer Dom, Klangforum Wien, Glinka-Saal St. Petersburg, Herkules-Saal der Residenz in München, Bangkok, Singapur und Malaysia, regelmäßige Aufführungsreihen u.a. in Basel, Bern, Zürich, Paris, Stuttgart, Hamburg, München und Berlin, sowie Aufführungen an Festivals wie den Darmstädter Ferienkursen für Neue Musik, den Tagen für Neue Musik Zürich, den internationalen Festivals in Odessa, Sofia, Cardiff, Brisbane, St. Petersburg ("International Sound Ways Festival of Contemporary Music"), Chisinau ("The Days of New Music") und dem Schweizerischen Tonkünstlerfest. Etliche Porträtkonzerte.

Zusammenarbeit u.a. mit: Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Basler Sinfonieorchester, Luzerner Sinfonieorchester, Bieler Sinfonieorchester, Sinfonietta Basel, Klangforum Wien, Klarinettenensemble des Ensemble Modern, Ensemble Köln, Arditti-Quartett, Modigliani-Quartett, Schweizer Klarinettentrio, sowie mit namhaften andern Ensembles und Solisten der internationalen Musikszene.

Gastdozent für Komposition u. a. an den Internationalen Ferienkursen Darmstadt (1988-94), am Festival in Odessa (1996-98), am internationalen Komponisten-

Atelier in Lugano (2000) und an der Carl von Ossietzky-Universität in Oldenburg (2017). Workshops im Rahmen von „Jugend komponiert“ Baden-Württemberg in Karlsruhe (2013) und Thüringen in Weimar (2017).

Umfangreiche Vortragstätigkeit vor allem über eigene Werke, auch in Rundfunksendungen.

Publikationen über kompositorische, ästhetische und philosophische Aspekte der Neuen Musik u.a. in: „MusikTexte“ Köln, „Neue Zürcher Zeitung“, „Darmstädter Beiträge zur Neuen Musik“, „New Music and Aesthetics in the 21st Century“. Das Buch „Aphorismen zur Musik“ erschien im Pfau-Verlag Saarbrücken.

Kompositionsaufträge aus dem In- und Ausland. Werkproduktionen durch in- und ausländische Rundfunkanstalten.

Portrait-CDs, Lexikon-Einträge und Artikel von verschiedenen Musikwissenschaftlern dokumentieren seine Arbeit.

Kulturpolitisches Engagement (Komponistenforum Basel, Schweizerisches Komponisten-Kollegium, weltweites Partiturenvertriebssystem „Adesso“).

Ausstellung seiner graphischen Werke in der Kunsthalle Basel.

Regelmäßige Tätigkeit als Prüfungsexperte an Musikhochschulen.

Unterrichtete 1979-2019 Komposition, Musiktheorie und Improvisation an der Musikakademie Basel, 1979-1991 an der Akademie Luzern (heute Musikhochschule Luzern) sowie weiterhin als Professor an der Kalaidos Musikhochschule, zudem an den Volkshochschulen Basel, Bern und Zürich. Lebt als freischaffender Komponist in Basel.

Ausschnitte aus Rezensionen:

Zu den interessantesten jüngeren Schweizer Musikerfindern zählt der 1954 geborene René Wohlhauser, dessen Ästhetik sich gleichermaßen an der Tradition der Moderne (am stärksten wohl der Wiener Schule) wie an naturwissenschaftlichen Theoremen der Gegenwart herausbildet. (Sigfried Schibli in der „Basler Zeitung“, 28. Februar 1996.)

Bei näherem Hinhören entpuppt sich seine Musik als komplexes Geflecht von Bewegungen, von Energien, von Kraftlinien. Der in Basel lebende Komponist René Wohlhauser, Schüler von Jacques Wildberger und Brian Ferneyhough, läßt sich immer wieder von philosophischen, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Ideen inspirieren, von Hegels Zeitbegriff, Monets Wirklichkeitsauffassung oder Leonhard Eulers Unendlichkeitsbegriff. Wohlhauser strebt in die Tiefe. Davon ausgehend aber gelangt er zu einer genuin musikalischen Darstellung. Sein ästhetisches Ziel ist: nicht modisches Gewerbe, sondern Authentizität. Die vielschichtigen Prozesse in seiner Musik können so auch als Parabel auf die komplexen Vorgänge in dieser Welt aufgefaßt werden. (Thomas Meyer im „Tele“ zum Komponistenporträt auf Radio DRS 2 am 27. September 1995.)

Selten habe ich einer Compact Disc von A bis Z so neugierig gelauscht wie dieser. Da ist alles, bis ins letzte Detail, plastisch ausgearbeitet, gestalthaft, unmittelbar, zum Greifen nahe – und zugleich so anders als alles andere. Musik mit dem gesunden Geschmack des Selbstgemachten, dem Komponisten entflossen wie die Milch, die die Kuh gibt – „Mikosch“ trägt die Werknummer 1646! –, und ein Rezipieren, Verstehen und Kapieren ohne ästhetisches Umwegdenken mit verzögertem Aha-Erlebnis. Ein Hören aber auch ohne die Pflicht zur Lektüre von Texten, die einem erklären sollen, was die Musik nicht auszudrücken vermochte.
Selbstgemacht sind neben den knappen Einführungen auch die Gedichttexte, die, wo sie eine Baritonstimme verlangen, auch vom Komponisten selbst vorgetragen werden. Freche Sachen mitunter, Rotzlieder zu Schand- und Maulgedichten – und einen „Klumpengesang“, der, geschliffen notiert, den ungeschliffenen Schlusspunkt zu einer höchst bemerkenswerten CD setzt. (Manfred Karallus über die CD "Im lauteren Sein" in den MusikTexten, Köln, Ausgabe Mai 2022.)

Weitere Informationen, u. a. Werkliste, Publikationsverzeichnis und Tonträgerliste finden Sie unter www.renewohlhauser.com